

ARTENSCHUTZAKTIVITÄTEN

Der europaweit geschützte Apollofalter ist eine weitem bekannte Gebirgsart.
Foto: Peter Buchner



Foto: Robert Mühthaler

Abenteuer



MITMACHEN BEI DER

Unsere heimischen Pflanzen und Tiere zu kennen und zu wissen, wo sie vorkommen, ist die erste Voraussetzung für ihren dauerhaften Schutz. Heuer stehen die Tagfalter Österreichs im Mittelpunkt. Daher sammelt der Naturschutzbund Naturbeobachtungen aus ganz Österreich unter dem Motto „Sehen! Erkennen! Melden!“ auf seiner Online-Meldeplattform.

WIE FUNKTIONIERT DAS MELDEN VON BEOBACHTUNGEN?

Der Zugang zu naturbeobachtung.at ist prinzipiell frei. Um „Spaßeinträge“ zu vermeiden, muss man sich zuerst registrieren, bevor man Meldungen abgeben kann. Das Melden selbst funktioniert ganz einfach: Wer hat wo, wann, was und wie viel gesehen? Der Nutzer kann dann seinen Fund weiter präzisieren (z. B. die Fundstelle genauer beschreiben, Koordinaten eingeben oder die Uhrzeit der Beobachtung eintragen) und auch ein Belegfoto hochladen. Solche Bilder sind wichtig, da sie den Experten die Nach-Bestimmung erleichtern. Sobald eine Beobachtung eingetragen ist, ist sie auch sofort als Punkt auf einer (Österreich-)Karte sichtbar. Man kann sich verschiedene Verbreitungskarten und seine eigene Fundliste anzeigen lassen und in einer Belegfototafel sieht man sofort jede Meldung mit Foto.

2016 liegt der Fokus von www.naturbeobachtung.at auf dem Projekt „Abenteuer Faltertage“ – die Meldeplattform feiert heuer übrigens ihr 10-jähriges Bestehen. Von den circa 4.000 heimischen Schmetterlingsarten sind 215 Tagfalter, der Rest Nachtfalter. Rund die Hälfte aller Tagfalterarten ist gefährdet, das heißt, ihre Bestände nehmen ab. Die Hauptursache dafür ist der Verlust von Lebensräumen: Feuchtgebiete wurden entwässert, Offenland wurde aufgeforstet oder bebaut und die Landwirtschaft wurde stark intensiviert. In Gärten und öffentlichen Parks dominiert heute zumeist Einheitsgrün, für „Wildwuchs“ ist kein Platz. Oft wird wichtigen Futterpflanzen die Wachstumsgrundlage entzogen und die an sie angepassten Schmetterlingsarten können sich ohne sie nicht mehr entwickeln. Jede Schmetterlingsart stellt vielfältige, artspezifische Ansprüche an ihre Umwelt. Nur wenn diese erfüllt sind, können die Tiere überleben. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Verbreitung und das Vorkommen von Schmetterlingen sind genügend Nahrungspflanzen, sowohl für Falter als auch für Raupen. Während manche Arten viele Nahrungspflanzen annehmen und deswegen eine weite Verbreitung haben, sind etliche Arten auf wenige oder nur eine einzige Nährpflanze spezialisiert. Der Enzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)

Faltertage



NATURBEOBACHTUNG.AT LEICHT GEMACHT!

- ✗ Durch eigene Fundmeldungen einen Beitrag zur Erforschung und Erhaltung z. B. der Tagfalter Österreichs leisten
- ✗ In Artsteckbriefen informieren
- ✗ Experten um Bestimmungshilfe fragen
- ✗ Austausch im Diskussionsforum mit anderen Naturliebhabern und -kennern
- ✗ Ansehen von Verbreitungskarten der eigenen Funde oder der Lieblingsarten

Auf www.naturbeobachtung.at kann jeder zum Hobbyforscher werden und zum Schutz der heimischen Schmetterlingswelt beitragen. Machen Sie mit bei der Schmetterlingszählung 2016 und melden Sie uns Ihre Tagfalterbeobachtungen!

SCHMETTERLINGSZÄHLUNG!

beispielsweise ist ein in Österreich hochgradig gefährdeter Tagfalter. Er legt seine Eier v. a. auf den bereits seltenen Lungenenzian oder den Kreuzenzian ab, und seine Raupen können sich nur in den Nestern ganz bestimmter Knotenameisenarten entwickeln. Verschwinden also die spezifischen Enzian- und Ameisenarten, verschwindet auch der Enzian-Ameisenbläuling für immer aus Österreich.

BEOBSACHTUNGEN UND DATEN SIND WICHTIG

Die genaue Verbreitung der verschiedenen Schmetterlingsarten zu kennen bildet die Basis für Schutzmaßnahmen. Im Rahmen des Projekts „Abenteuer Faltertage“ ruft der Naturschutzbund daher die Bevölkerung auf, sich aktiv daran zu beteiligen. Ob mit Schmetterlingspflanzen im eigenen Garten oder durch das Melden von Tagfalter-Beobachtungen – jeder kann etwas beitragen. Das ganze Jahr 2016 über, besonders aber in der Zeit von Mai bis Juli, sind alle eingeladen, Tagfalter zu beobachten, zu fotografieren und auf www.naturbeobachtung.at zu melden. Im Diskussionsforum der Website kann man sich mit Gleichgesinnten austauschen und vor der Meldung Schmetterlingsexperten um Bestimmungshilfe fragen. Artsteckbriefe zu allen Tagfalterarten Österreichs geben außerdem Informationen zu Aussehen, Flugzeiten und Besonderheiten der verschiedenen Falter. Einige gefährdete und daher besonders gesuchte Arten stehen im Mittelpunkt des Projektes und werden ebenfalls auf der Seite vorgestellt. Auch Schulen sind aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen, Tagfalter zu beobachten und zu melden. Im Herbst gibt es dann für alle Schulen, die mitgemacht haben, ein besonderes Schmetterlingspaket. Nähere Infos für interessierte Lehrerinnen und -lehrer sind auf www.naturbeobachtung.at/AbenteuerFaltertage/Lehrerbereich zu finden.

Der gefährdete Enzian-Ameisenbläuling legt seine Eier vor allem auf Kreuzenzian und Lungenenzian ab. Foto: Josef Pennerstorfer

www.naturbeobachtung.at

*Text: Magdalena Meigl MSc,
Naturschutzbund Österreich,
Projektleitung Abenteuer Falter-
tage, [magdalena.meigl@
naturschutzbund.at](mailto:magdalena.meigl@naturschutzbund.at)*



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_1](#)

Autor(en)/Author(s): Meikl Magdalena

Artikel/Article: [Abenteuer Faltertage - Mitmachen bei der Schmetterlingszählung! 20-21](#)